



Von links: Beni Weber, Leiter Netzwerk Standortförderung, Andreas Zettel, Wirtschaftsförderung Luzern, Claudia Heger, Leiterin Standortförderung und stellvertretende Geschäftsleiterin Idee Seetal, Lisbeth Langenegger, Assistentin der Geschäftsstelle Idee Seetal, Ueli Achermann, Vita Bad AG, Roger Brunner, Geschäftsleiter Idee Seetal. Foto pd

Gelegenheit zur Vernetzung

ERMENSEE Wie jedes Jahr sind zahlreiche Gäste der Einladung der Idee Seetal zum Unternehmerfrühstück gefolgt. Der Anlass fand letzte Woche bei der Vita Bad AG statt.

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit genutzt, sich zu vernetzen und Informationen über die Gastgeberfirma, die Wirtschaftsförderung Luzern und die Idee Seetal abzuholen. Rund 80 Unternehmerinnen und Unternehmer und Gemeindevetretende genossen bei angenehmen Temperaturen ein regionales Frühstück. Die Vita Bad AG feiert dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen und wird aktuell in der zweiten Generation durch Ueli Achermann und Gabi Hecht-Achermann geführt.

Am Frühstücks-Anlass nutzte die Idee Seetal die Gelegenheit, die regionalen Wirtschafts- und Gemeindevetretenden über aktuelle Aktivitäten und Projekte zu informieren. So können in diesem Jahr einige Projekte wie das Nutzungs- und Entwicklungskonzept zum kantonalen Entwicklungsschwerpunkt Hochdorf-Römerswil und das Aktionsprogramm Mobilität abgeschlossen werden.

Neue Projektideen wie die aktive Entwicklung des Freizeit-, Erholungs- und Tourismusangebots im Seetal und eine Barometerumfrage zur Arbeitgeberattraktivität stehen bereits in der Pipeline. Der Anlass bot zudem die Gelegenheit, sich über die Angebote der Wirtschaftsförderung Luzern und aktuelle unternehmerische Herausforderungen zu informieren. pd

Wärmeverbund zurzeit nicht sinnvoll

SCHONGAU Das Thema Wärmeverbund ist in aller Munde. Eine nachhaltige Wärmeenergieproduktion von der viele Haushalte profitieren können. Aus diesem Grund werden diese an vielen Orten initiiert und umgesetzt. Auch der Gemeinderat Schongau habe sich die Frage gestellt ob ein Wärmeverbund Sinn mache, vor allem im Hinblick auf den anstehenden Ersatz der Schul- und Gemeindeheizung in den nächsten Jahren, heisst es im aktuellen «Dorfheftli».

Zur Beantwortung der Frage, habe die Gemeinde eine Potenzialanalyse in Auftrag gegeben.

Hierbei wurden alle Heizsysteme in Mettmen- und Oberschongau erfasst und das Gebiet analysiert. Das Ergebnis der Potenzialanalyse habe ergeben, dass auf Grund der geringen Anzahl Gebäude mit noch fossilen Heizsystemen und der grossen Distanzen zwischen den Gebäuden, ein Wärmeverbund aktuell mit den geprüften

Technologien in keinem sinnvollen Kosten-Aufwands-Leistungsverhältnis stehe.

Der Gemeinderat werde weitere Möglichkeiten zur nachhaltigen Energieversorgung und -gewinnung prüfen. Ideen oder Vorschläge zum Thema Energiegewinnung in Schongau aus der Bevölkerung sind erwünscht. Bei entsprechendem Interesse sei die Gründung einer Projektgruppe denkbar. pd

Traumhafte Reise zum Rheinfluss

FRAUENTURNEN AESCH Letzte Woche genossen die Turnerfrauen von Aesch einen wunderschönen Reisetag von Schaffhausen nach Stein am Rhein.

Schon früh am Morgen trafen sich die 17 Frauen auf dem Aescher Dorfplatz. Auf der Carfahrt nach Schaffhausen gaben die Organisatorinnen wichtige Informationen für einen reibungslosen Ausflug bekannt. Nach einem kurzen Kaffeehalt beim Schloss Laufen besichtigten die Turnerinnen den eindrucksvollen Rheinfluss auf der Aussichtsplattform.

Die Stadt Schaffhausen durften sie nach ihren eigenen Wünschen erkunden und trafen sich dann am Münsterplatz zum gemeinsamen Mittagessen. Einfach hinsetzen und die kulinarischen Leckerbissen munden lassen. Viel Zeit zum Geniessen gab es auf der Schifffahrt nach Diessenhofen. Die



Der Rheinfluss ist eine Reise wert. Foto zvg

Reiseschar bewunderte die bezaubernde Landschaft und winkte dem Munt aus der Ferne zu. Nach einer kurzen Carfahrt nach Stein am Rhein gab es ein Überraschungsprogramm. In diesem Kleinod im Kanton Schaffhausen tauchte die Gruppe im Museum Lindwurm in vergangene Zeiten ein. Unter kundiger Führung wurde die bürgerliche Wohnkultur im 19. und 20. Jahr-

hundert vorgestellt. Voller Eindrücke aus vergangener Zeit erkundeten die Turnerinnen die Kleinstadt in Gruppen und liessen sich gemütlich bei einem Café zur Erfrischung nieder. Auf der Rückfahrt im Car gab es viel zu erzählen und zu lachen. Am frühen Abend kehrte die Turnerinnenschar glücklich und voll schöner Eindrücke heim. Ein genussvoller Reisetag. Margrit Schaller



Das Schloss Heidegg gehört offiziell zu den schönsten Hochzeitslocations. Foto pd

Schloss Heidegg ausgezeichnet Engelsgrab eingesegnet

GELFINGEN Fast 60000 Veranstalterinnen und Veranstalter, Besucherinnen und Besucher sowie eine unabhängige Fachjury haben im Rahmen des diesjährigen Swiss Location Awards entschieden: Schloss Heidegg gehört zu den schönsten Hochzeitslocations der Schweiz.

8,5 von 10 Punkten erzielt

Dass die Location mit 8,5 von 10 Punkten beim Swiss Location Award 2023 das Gütesiegel «Ausgezeichnet» erhielt, freut das Schloss Heidegg-Team ausserordentlich. «Die Auszeichnung

zeigt uns, dass unsere Arbeit von Veranstaltern und Besucherinnen geschätzt wird. Das motiviert uns, auch weiterhin bei jedem Anlass unser Bestes zu geben, damit unsere Gäste einen unvergesslichen Aufenthalt bei uns erleben können», wird Dieter Ruckstuhl vom Schloss-Heidegg-Team in einer Meidenmitteilung der Location zitiert.

Der Swiss Location Award ist ein führendes Gütesiegel der Eventbranche. Eventlokale.ch zeichnet mit dem Award die schönsten und besten Locations der Schweiz aus. pd



Daniel Unternäher und Lilli Hochuli segneten das neue Grab ein. Foto pd

HITZKIRCH Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen durfte Gemeinderat Lukas Elmiger am vergangenen Samstag in Hitzkirch die Besucherinnen und Besucher zur Einsegnung des neuen Gemeinschafts- und Engelsgrabes begrüßen. Der Landschaftsarchitekt Maximilian Kindt erläuterte kurz die Entstehungsgeschichte des Gemeinschafts- und Engelsgrabes und nahm auch Bezug auf den schönen Friedhof, welcher vor rund 30 Jahren neugestaltet wurde.

Das neue Gemeinschafts- und Engelsgrab mit den Beschriftungsplat-

ten, die Buchseiten darstellen, wird sich im Laufe der Zeit verändern. Neue Buchseiten werden hinzugefügt, im Gegenzug verkleinert sich der Stapel der Buchseiten im Hintergrund. Die feierliche Einsegnung haben Pastoralraumleiter Daniel Unternäher und die reformierte Pfarrerin Lilli Hochuli gemeinsam vorgenommen. Musikalisch begleitet wurde die Feier vom Musikverein Hitzkirch. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Besucher und Besucherinnen austauschen und weiter den Klängen des Musikvereins lauschen. pd

Positiver Schlussbericht

SCHONGAU Im November 2022 wurde an der Schule Schongau eine externe Evaluation der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) vorgenommen. Diese hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen.

Die Bildungskommission sei sehr erfreut über die mehrheitlich positiven Rückmeldungen, welche die Auswertung zeigten, heisst es im «Dorfheftli». Die Schule Schongau weise ein sehr gutes Niveau an Qualität und Zufriedenheit auf. Die Kinder gingen gerne in Schongau zur Schule und die Schule sei gut im Dorf verankert. Aus allen bewerteten Themenbereichen seien zusammen mit der Schulleitung und der Bildungskommission zwei Entwicklungsziele definiert worden, an welchen in den nächsten drei Jahren intensiv gearbeitet werde, heisst es im «Dorfheftli» weiter. Danach erfolge eine erneute Standortbestimmung durch die Dienststelle Volksschulbildung.

Die Bildungskommission freue sich, in den nächsten Jahren zusammen mit der Schulleitung an diversen Verbesserungszielen zu arbeiten und die Schul- und Unterrichtsqualität stetig zu erhöhen. Der detaillierte Schlussbericht der Dienststelle Volksschulbildung ist auf der Website der Schule Schongau einsehbar. pd



Total lokal